



Das 17. Jahrhundert war das Jahrhundert der Hexenverbrennungen:

Jährlich wurden Hunderte von Menschen als Hexen, Ketzer und Zauberer verbrannt. Der Kupferstich schildert die Verbrennung eines französischen Geistlichen.

200 schottische „Hexen“ und viele in Dänemark für ihre Verwuchtheit gebüßt, und der König selbst war zugegen, als sie einräumten, auf Besenstielen zur Hinderung der Brautreise durch die Luft gezogen zu sein. Jakob I. ist der Verfasser eines Lehrbuchs der Hexerei, einer Dämonologie. An den Teufelspuk glauben die Soldaten, glauben die Bürger. Nicht nur von Wallenstein wird geraunt, er sei kugelfest, weil er sich dem Bösen verschrieben habe. Die Mutter des mit ihm ermordeten Grafen Terzki ist eine Zauberin.

Wallensteins Heroskop

Für den Generalissimus ist das Wunderbare die Astrologie. Und wie Rudolf II. den dänischen Astronomen Tycho de Brahe zu sich kommen ließ, begibt Wallenstein sich unter die Autorität des Schwaben Kepler. Die Astronomie



Zauberbuch einer „weisen Frau“

Solche Bücher waren zur Zeit Wallensteins in ganz Deutschland verbreitet.